

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. 6.

Den 7. Februar 1807.

Mit Königlich Sächsischem allergnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der zeitherige Privatdocent auf der Universität zu Leipzig, Herr Pötschke, Sohn des hiesigen Hrn. Kaufmanns Joh. Christn. Pötschke, ist bey dem Königl. Sächs. Karabiniersregimente zum Regimentsquartiermeister u. Souslieutenant ernannt worden.

In dieser Woche sind wieder verschiedene kleine Abtheilungen Königl. Bayerischer und Kön. Württembergischer Truppen hier durch zur Armee gegangen; ingleichen kam am Donnerstage der Kaiserl. Französ. Brigadegeneral Dumeaulier von der Armee aus Pohlen hier an, und gieng am folgenden Morgen weiter nach Italien. Heute rückt die erste Abtheilung des Königl. Sächs. Contingents hier ein, hat Morgen Rasttag, und geht den folgenden Tag wieder ab zu seiner Bestimmung.

Am Sonnabende gebar die Frau Gemalin des Herrn Premierlieutenants und Adjutants von Schierbrandt des Freyherrl. von Niesemeuschelschen Infanterieregiments allhier, einen gesunden Sohn.

In Zwickau starb am 23. Jan. Herr D. Carl August Compas, Königl. Sächs. Hauptmann und Regimentsquartiermeister des von Rehtenschen Infanterieregiments. Er ist aus Bauzen gebürtig.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 5. Febr. Vergangene Woche sind die beiden nach Warschau an Se.

Maj. Kaiser Napoleon gesandten Kammerherren, Herr von Gablenz und Herr von Bersdorf, von da wieder zurückgekommen. — Heute wird das in unserer Gegend kantonirende Contingent aufbrechen und durch die Stadt marschiren, um sodann seiner Bestimmung entgegen zu gehn.

In Dresden starb am 27. Jan. Herr Heinrich Rudolph Bisthum von Eckstädt, Kön. Sächs. Amtshauptmann, im 79sten Jahre.

Am 13. Jan. ward der Inwohner Georg Witschaf aus Lohsa bey Morkke erfroren gefunden.

III. Allgemeine.

Warschau, vom 4. Jan. Ueber die vom 25. bis 28. Dec. v. J. gedauerte Schlacht hat man noch immer viel Widersprechendes und wenig Befriedigendes. — Nur so viel weiß man, daß sie auf beiden Seiten sehr mörderisch war. Nach einigen, sollen die Russen jetzt zwischen dem Bug und der Narew stehen, und daselbst eine sehr vortheilhafte Stellung haben. Dagegen behaupten andere, daß zwar die Russen Anfangs aus ihrer Position an der Narew vertrieben worden seyen, aber, nach einem harten Kampfe, ihre vorige Stellung am Bug wieder eingenommen haben. Ob jedoch Pultusk, welches sie, nachdem die Altstadt abgebrannt war, ebenfalls verlassen hatten, wieder von ihnen besetzt sey, ist noch ungewiß. — Die Schlacht bey Pultusk am 26. und 27. Dec.